

<i>Gliederung</i>	VII
<i>Vorwort</i>	XI
Erstes Kapitel: <i>Grundlegung</i>	
I.1. 'Leben', 'Dichten', 'Denken' als existentielle Grundkategorien in ihrer Wechselwirkung	1
I.2. Hölderlins frühes Sendungsbewusstsein, seine Einschätzungen der Französischen Revolution und seine Erwartungen an die Deutschen und eine künftige Friedensgesellschaft	9
I.3. Entfaltung der Geschichtsphilosophie	54
Zweites Kapitel: <i>Genetische Interpretationen</i>	59
II.1. Datierungen	59
II.2. <i>Die Muße</i>	75
II.2.1. Erste formale und inhaltliche Orientierung	75
II.2.2. Detaillierte Interpretationen	81
II.2.2.1. Die erste Strophe	81
II.2.2.2. Die zweite Strophe	106
II.2.2.3. Die dritte Strophe	127
II.2.2.4. Die fragmentarische vierte Strophe	141
II.3. <i>Die Völker schwiegen, schlummerten ...</i>	155
II.3.1. Erste formale und inhaltliche Orientierung	155
II.3.2. Detaillierte Interpretationen	162
II.3.2.1. Die erste Strophe	162
II.3.2.2. Die zweite Strophe	175
II.3.2.3. Das Fragment einer dritten Strophe	190

II.4.	<i>Der Frieden</i>	196
II.4.1.	Erste formale und inhaltliche Orientierung	196
II.4.2.	Detaillierte Interpretationen	202
II.4.2.1.	Die erste Strophentrias	202
II.4.2.2.	Die zweite Strophentrias	210
II.4.2.3.	Die dritte Strophentrias	221
II.4.2.4.	Die vierte Strophentrias	236
II.4.2.5.	Die fünfte Strophentrias	248
II.5.	<i>Die Napoleon-Gedichte</i>	256
II.5.1.	<i>Buonaparte</i>	256
	Erste formale und inhaltliche Orientierung	256
	Detaillierte Interpretation	262
II.5.2.	<i>Dem Allbekannten</i>	277
	Erste formale und inhaltliche Orientierung	277
	Detaillierte Interpretation	279
	Drittes Kapitel: <i>Ergebnisse</i>	311
III.1.	Panoramablick auf die interpretierten Gedichte	311
III.1.1.	<i>Die Muße</i>	311
III.1.2.	<i>Die Völker schwiegen, schlummerten ...</i>	316
III.1.3.	<i>Der Frieden</i>	321
III.1.4.	<i>Buonaparte</i>	324
III.1.5.	<i>Dem Allbekannten</i>	326
III.2.	Die Beziehung zwischen Dichten und Denken. Vergleich der geschichtsphilosophischen Aussagen Hölderlins in den interpretierten Zeitgedichten und in den theoretischen Fragmenten	329

III.2.1. Weltanschauliche Emanzipation: Hölderlins Verhältnis zur Geschichte bis 1800	331
III.2.2. Das unverfügbliche Prinzip wesentlichen Wissens und sein Ausdrucksmedium: die "intellectuale Anschauung"	335
III.2.3. Wie stellt die "Welt aller Welten" sich dar? Das geschichtsphilosophische Problem der Zeitstruktur	346
III.3. Literaturbericht	359
III.3.1. <i>Die Muße</i>	359
III.3.2. <i>Die Völker schwiegen, schlummerten ...</i>	361
III.3.3. <i>Der Frieden</i>	363
III.3.4. <i>Die Napoleon-Gedichte</i>	368
Die Texte der behandelten Gedichte	371
Literaturverzeichnis	380